

## **Weinprobe des LWS: Lernen wird zum Vergnügen**

Wolfgang Hüther, 2. Vorsitzender des LWS, konnte (in Vertretung der erkrankten 1. Vorsitzenden Ivonne Hofstadt) dreißig gut gelaunte und gespannte Weinfreunde begrüßen. Gespannt, was Sommelier Wolfgang Mayer vom Globus Neustadt/Weinstraße unter dem Motto „Gute Weine für wenig Geld“ präsentieren würde.

Um es vorwegzunehmen: Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht! Mayer, IHK-geprüfter Sommelier, stellte bei einem Glas Secco („die deutsche Antwort auf Prosecco!“) sich und seinen Beruf vor, der deutlich mehr umfasst, als lediglich das Verkosten von Weinen und das Beraten von Kunden. Häufige Frage dabei: Welcher Wein passt zu welchem Essen? Und er räumte gleich mit dem weit verbreiteten Vorurteil auf, Rotwein passe am besten zu Käse.

Dann ging es ans Werk: Assistierte von seiner Frau Christa Mayer und von Gisela Hüther wurden zunächst sechs deutsche Weißweine ausgeschenkt, probiert, fachkundig und humorvoll besprochen und bewertet. Dabei erwies sich Mayer als ein wandelndes Weinlexikon, ohne die Gäste auch nur einen Augenblick lang zu langweilen.

Das Catering für die Pausenmahlzeit wurde von Firma Speeter geliefert, den Wein dazu hatte Globus Neustadt spendiert.

In der zweiten Runde ging es dann etwa lauter, aber nicht weniger kurzweilig zu. Sechs internationale Rotweine wurden verkostet und eines wurde auch hier klar: Auch im Preissegment zwischen vier und sechs Euro lassen sich bei fachkundiger Beratung ordentliche Weine finden!

Das Fazit der Veranstalter: Die Weinprobe verlangt zwingend nach einer Wiederholung im nächsten oder übernächsten Jahr. Vielleicht unter dem Motto *Käse und Wein*? Und mit Wolfgang Mayer hätten wir auch schon den passenden Lehrer gefunden.

Was ist noch wichtig? Die Weinprobe fand statt im Rahmen der Jubiläumswochen *30 Jahre Haus der Kirche in Steinborn*.

Die Dekoration hatte das bewährte Deko-Team des LWS (Carola Harnau und Gabi Gauer) besorgt, für die groben Arbeiten zeichneten Wolfgang Hüther und Paul Schmitz verantwortlich.

Nach dem Ende der Veranstaltung waren noch drei Aufgaben zu erledigen: Etliche halb volle Flaschen mussten geleert, der Raum im Haus der Kirche musste wieder hergerichtet und das Jubiläumsbanner bis zur nächsten Veranstaltung abgehängt werden. Alle drei Aufgaben wurden von Organisatoren und Gästen bravourös gemeistert, ehe man sich beschwingt auf den Heimweg machte.

Paul Schmitz  
LWS